

Bel der letzten Ungehörigkeit des deutschen Kanonikers Albratos im Hofen von Savanna wurde nach einem Urtheil der ... auf dem großen Kirchhof beiseite eine einfache, aber würdige Obdachstätte bezogen. Früh um Morgen des 3. April verarmte sich dort ein Hehl der Offiziere und der Besatzung des Kanonenboots an den Ufern der beiden Seeleute, Steuermann Carbonnier und Watrose Thomen, welche am 9. November 1870 ihren Tod in dem Gefecht des „Meteor“ mit dem französischen Aviso „Dowet“ gefunden hatten. Der Commandant des „Albratos“ hielt eine kurze eindringliche Ansprache, welche mit den Worten schloß, daß die deutsche Marine auch den Feind von der Feindschaft abweisen würde die Gräber, welche übrigens nicht in dem Erdbeben zerstört, sondern in eine 7 Fuß hohe Mauer eingestrichelt sind, mit Kränzen geschmückt, und mit einem Hügel bedeckt zu werden. Am Nachmittag desselben Tages ging „Albratos“ in See, um seine Kreuzfahrt fortzusetzen. Von den beiden großen Bajonettsregimenten, welche für sechs Millionen Thaler bei Samuda in London bestellt wurden, soll eine Hälfte in diesem Herbst, die andere im künftigen Frühjahr nach Deutschland übergeführt werden. Zudem befinden sich noch auf deutschen Werften der „große Kurisir“, „Friedrich der Große“ und „Dorussia“ im Bau.

Stuttgart, 2. Juli. Der Wunsch des Generals Stille, von seinem heftigen Posten entbunden zu werden, ist in letzter Zeit vom Kaiser definitiv genehmigt worden. Man hört, daß derselbe das Commando des 9. (schleswig-holsteinischen) Armeecorps erhalten wird. An seine Stelle ist der bisherige Gouverneur von Berlin, Generalleutnant v. Schowartzkoppen, ernannt. Ueber die Gründe, welche den General Stille zum Rücktritt bewogen, die Enttöbung von dem heftigen Posten zu wünschen, sei nur bemerkt, daß die Stellung des Armeecorpscommandanten in einer Stadt, wo ein auf die Souveränitätsrechte ersichtlicher Vor und ein eigener Kriegsminister sich befindet, natürlich eine besonders schwierige ist, und kleine Conflits und Reibungen gar nicht ausbleiben können. Indessen erfordert die Berechtigung hinzuweisen, daß Herr v. Stille, nach der bekanntlich unter den Führern der deutschen Armee einen hervorragenden Rang einnimmt, auch durch sein persönliches Auftreten sich hier die allgemeine Achtung erworben hat. Seinem Nachfolger geht der Ruf einer ganz besonders energiegelassen Persönlichkeit voraus.

Oesterreich. Das kirchenpolitische Programm, das Franz Deak jüngst im ungarischen Reichstage in längerer Rede entwickelte, enthält folgende Hauptpunkte: Einem Strömungen machen sich in dieser Richtung geltend. In Amerika wird jede Kirche einfach als Association betrachtet, in deren Angelegenheiten der Staat nur dann zu wirken hat, wenn eine solche Association eine dem Staate gefährliche Richtung einschlägt. Die andere Richtung ist das Eingreifen des Staates, um gleiche Freiheit und gleiche Rechte für alle Confectionen sicherzustellen. Demer erfordert sich unbedingt für das amerikanische Prinzip und wieder immer darauf sehen, daß jeder Schritt, den wir auf diesem Gebiete thun, nur dem oben bezeichneten Ziele näher, nicht aber davon abwärts führe. (Veholig allgemeiner Beifall.) Allein diese Schritte können nicht alle auf überführt werden. Es ist z. B. heute eine Anomalie, daß gewisse Kirchen in Österreich die Confectionen nicht besitzen dürfen, während die Bischöfe einfach aus unserer ersten Kammer befehtigt sind, sondern es müßte bei der Reform des Oberhauses irgend eine Affirmation, Ernennung der Bischöfe durch die Krone oder wenigstens gewisse Grundlagen, angenommen werden; damit entfällt dann die persönliche Berechtigung der Bischöfe von selbst. Weshalb werden auch die Bischöfe nicht in Österreich, aber nicht weil sie Bischöfe sind, sondern nur, wenn sie nach den Bestimmungen des Gesetzes zu Mitgliedern der ersten Kammer ernannt oder gewählt worden sind. (Veholig allgemeiner Beifall.) Was die Gültigkeit betrifft, so erklären wir uns entschieden gegen die Annahme, wie sie in Österreich eintritt, denn es liegt darin immer eine gewisse Mißachtung gegen die kirchlichen Organe, indem die Civilbehörde vollständig, was der Staat zu thun verweigert. Das erzeugt eine gewisse gegenseitige Missethat. Dagegen würde es viel passender finden, wenn die Confectionen ausnahmslos, daß die Ehe nicht nur ein kirchlicher Akt, sondern auch ein bürgerlicher Akt ist, welcher unbedingt, wie wohl nicht ohne die Genehmigung der Civilbehörde, vorgenommen werden muß. Dagegen ist die Verpflichtung, sich vornehmlich an allen Bistümern, die zu Gunsten der „bedrängten“ heiligen Väteren vorzunehmen werden, zu betheiligen, und sollen diese Walfahrtsreisen, „Marschirungen“ betrachtet werden. Uebrigens soll es den Kreuzzügen freigestellt sein, sich nach Spanien einzulassen, um in die Schaaren Don Carlos' einzutreten, in welchem Falle sie lediglich Woge erhalten. Wisher hat sich jedoch immer dazu entschlossen, obwohl bereits zwischen Österr. und die zweibündner solcher Kreuzzüge engagiert sein sollen.

laube nicht, daß die Anführung die Menge sehr in Verwirrung setze, angenommen in Bezug auf die Wuthungen über den Schicksal des Kindes. Man hat sich schon den? fragte man Stumpff. Die Antwort war: „Weshalb? Das einzige zweite Wesen von Charlotte Sal's Weibschick mütterlicher Situation im Lager war eine Gefin. Man eine einzige Zweifel, ob sie zu dem erforderlichen Dienst ge- wohnt; aber der Versuch wurde gemacht. Er war wenig- ergebnislos als die antike Vorzüge, die Pomulus und es zu Theil ward, und allem Anschein nach ebenso er- die diese Einzelheiten, welche eine fernere halbe Stunde den, ausgeführt ward, öffnete sich die Thür und die ängst- liche Schaar, welche bereits Luise gemacht hatte, — einer hinter dem andern — ein. Neben der niedrigen — oder Bestelle, auf welcher die Gestalt der Mutter in — umfassen sich unter den wolkigen Decken leicht — stand ein Tisch von Gitterholz. Auf diesem war eine rechte gestell und darin eingewickelt in gelb rothen Fla- gel der letzte Ankleidung von Noaring-Camp. Neben die stand ein Hut.

Im Laufe des nächsten Monats soll eine große Walfahrt nach dem Monte Santo bei Graz stattfinden.

Großbritannien.

Wie die londoner „Morning Post“ uns anscheinend offizieller Quelle erzählt, hat das St. Peterburger Cabinet seit dem Fall Kiboda's der englischen Regierung auf's Neue Versicherungen ihrer Absicht, nicht permanenten Besitz von dem Khanat ergreifen zu wollen, ertheilt. Die Anwesenheit des Sahib's in England ist auch von einem höchsten Ratsrat bezeugt worden. Am Sonnabend überreichte der Major der Stadt Cambridge ein Telegramm mit der Meldung, der Sahib beabsichtige auf die Rückreise die alte Universitätsstadt mit kurzen Besuche zu beehren. Ein festlicher Empfang sei erwünscht. Der Major jagte sofort seine glänzende, aber recht altmodische Amts- tracht aus dem Kasten hervor, trummelte die Stadträte zusammen, requirirte eine vierwägenige Staatskarosse und begab sich mit dieser und einer langen Reihe gewöhnlicher Fußpölmänner auf den Bahnhof zur Einholung des erlauchten Gastes. Ein Zug nach dem andern kam an und fuhr wieder ab und die Passagiere wanderten sich nicht wenig über den festlichen Anzug der höchsten Behörden. Nur der Sahib kam nicht. Ein höflicher Eschepoche hatte den höchstwichtigen Stadtrat zum Haren gehabt und das Telegramm geleistet. Die würdigen Herren fuhren unter Spott der Bevölkerung zur Stadt zurück.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Der Antrag Dufaure's in der heutigen Sitzung der Rekonvalescenzkammer, die Verfassung der constitutionellen Organe betreffend (siehe unter letzter Tag. Nachrichten in voriger Nr.) war wieder ein kleiner Feuerbrand, der unter die Mitglieder der Regierung geworfen wurde. Groß war indeß die Unruhe nicht, wiederum gab das rechte Centrum den Ausschlag und er wurde leicht gelöst. Das Sah beharrt der „Moral“ und kann der Verfassungsrechte noch entgegen, sie kommen erst im zweiten Monat nach den Ferien an die Reihe. Man bemerkte übrigens, daß Thiers, Dufaure, Gaj. Perier, Crispinville es sind, welche verlangen, daß die constitutionellen Fragen auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen. Auch die Discussion des Armeezuges soll bis ins nächste Jahr verschoben werden, trotz der bestimmten Nachrichten von einigen Tagen, welche die verschiedenen Leistungen schon auf bestimmte Tage verlegte. Zeit gewonnen — alles gewonnen! heißt es bei dieser Regierung, die keinen festen Boden unter den Füßen hat. Die oben erwähnte Sitzung war wieder eine von derartigen, die Tränen waren überflüssig und die rechte Seite des Hauses ließ es am dem nächsten Gesetzt nicht fehlen. — Die Regierung hat die Ausführung des 8. Juno'schen Stilses „Le roi s'amuse“, mit welchem die Porte St. Martin wieder eröffnet werden sollte, unterjagt. Da schon alle Vorbereitungen getroffen, alle Engagements unterzeichnet waren, so ist das für die Unternehmung ein harter Schlag. Die Zahl der neuerdings verhafteten Communisten beträgt 89. General Gagny wurde bei seinem Einzuge in Algier mit Hochrufen auf die Republik empfangen, in welche er selbst mit eifriger Hand eingegriffen.

Die Räumung wird Anfangs August beendet sein, bereits am 4. August erwartet man den Einzug der französischen Truppen in Nancy.

Spanien.

Die Cortes-Wehrheit hielt am 30. Juni eine Versammlung, zu welcher sich 160 Abgeordnete einfanden. Wie weit der Be- griff der Cortes-Wehrheit geht, geht daraus hervor, daß selbst Orense und Garcia Lopez, die weit genug links stehen, zugegen waren, und in Neben die Regierung aufforder- ten, die bürgerliche Ordnung mit kräftiger Hand auszuführen. Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß schon diese von der Rothwendigkeit überzeugt ist, endlich einmal der rohen Willkür der Wessing Einhalt zu thun. Die Versammlung beschloß, der Regierung die Ausnahmemaßnahmen, welche sie verlangen würde, zu genehmigen. Der Carlisten behaupten, in dem Gefechte von Calate am 21. v. M. 1500 Gelehrte, 4 Kanonen mit vollständiger Munition, 60 Mäule mit dem Gepäd der republikanischen Truppen und 40,000 Duros an baarem Gelde erbeutet zu haben. Der letztere Posten in dem Vereinigungs wirbt einen Schatten der Unwahrscheinlichkeit auf die ganze Ange- da die besiegte republikanische Colonne bei der jetzigen finanziellen Ob- schwerlichkeit eine so große Summe Geldes bei sich führte. Weiter- hin sagen die Carlisten, in der Provinz Biscaya seien sie neuerdings um 3000 Köpfe bewaffneter Mannschaft verstärkt und eine aus angelegenen Carlisten zusammengesetzte Provinzial- Regierung sei eingeleitet worden.

Nachdem die amtliche Zeitung alle Angaben von Verlusten der Nordarmee als falsch erklärt hatte, muß sie jetzt zugeben, daß die Abtheilung des Obersten Castanon am 26. Juni in einem Hinterhalt fiel, und von den Carlisten in wüther Klucht nach Pamona gejaht wurde. General Novillos giebt in einem amtlichen Telegramm an Castanon's Verlust auf 20 Tode, 100 Verwundete und 100 Vermisste an, dagegen sollen die Carlisten über 100 Tode und 400 Verwundete haben. Letztere Angabe ist jedoch fast übertrieben, da die Carlisten nicht nur die Sieger waren, sondern auch gar keine besondere Mühe ge- habt zu haben scheinen, die republikanischen Truppen zu werfen. Einen kleinen Erfolg gab nach Unglück in Navarra bietet der Sieg des General's Cabrinethy in Catalonia über 1500 Car- listen unter Mirer und dem Infanten Alfonso. Sie wurden bei Prato de Luñan's aus einer starken Position verdrängt und verloren 12 Tode und viel Kriegsmaterial. Der Sieg wäre wohl bedeutender gewesen, wenn das Jägerbataillon Alcala, welches zur Unterstützung Cabrinethy's marschiren sollte, nicht den Gehorsam verweigert und in Marresa nach Lerida umgekehrt wäre, statt in der besprochenen Richtung vorzurücken. Aus den Provinzen kommen zahlreiche Nachrichten, welche nur zu deutlich das Fortschreiten der Anarchie bekunden. In Catalonia sind diese Striche ausgebrochen, welche in Straßenkämpfe ausarteten und in Vorstädten Barcelonas zur Errichtung von Barrikaden führten; in Malaga, wo die republikanischen Truppen angetrieben worden sind, haben die Frei- willigen sich in zwei feindliche Lager gespalten, die Waffen gegen einander gerichtet, den Bürgermeistern, Moreno, Mico, ver- die Ruhe herzustellen wollte, tobgeschrien und drohen, die „unabhängigen Stadt“ blutige Schauspiele zu geben. Selbst in der unmittelbaren Nähe der Hauptstadt, in Reganos, ist ein Kampf zwischen Freiwilligen und Artilleristen ausgebrochen, der mehrere Stunden dauerte und eine erhebliche Anzahl von Toden und Verwundeten jurüstete. Am bemerklichsten aber sieht es gegenwärtig in Sevilla aus, und schon hat die Re- gierung beschlossen, den Belagerungszustand über diese Stadt zu verhängen. Die Freiwilligen waren ergrüt über die Mil- itärbehörde, daß ihnen vier halbwegs versprochene Kanonen nicht übergeben worden waren. Sie nahmen sich selbst ihr vermeintliches Recht, vransen in das Arsenal ein, schleppten aus denselben 300 Carabinen, eine Unmasse Kanon, Säbel, Revolver und außerdem vier vollständig bespannte Geschütze. Was die Freiwilligen thaten, das glaubte auch der Pöbel — der übrige Pöbel, muß man wohl sagen — sich herausnehmen

zu dürfen, wie Hauptredner schwärmte es den ten Strofen in das Arsenal hinein, Männer, Frauen und Kinder trugen, was ihre Kräfte erlaubten, Kinder von acht und neun Jahren sah man mit drei oder vier Säbeln durch die Gassen jagen. Von einem Oberste der Truppen war keine Rede mehr, von den übermächtigen Freiwilligen waren sie verjagt worden. Die Gewandten verjuchten noch am verbleibten, ihrer Pflicht nach- zukommen, aber umsonst, sie erreichten nichts, als daß 11 von ihnen getödtet oder verwundet wurden. Die volle Anarchie ist schon eingetreten, da die Regierung nun noch die Truppen aus Sevilla zurückzieht. Will sie aber wirklich den Belage- rungszustand durchführen, so vermag sie ohne starke militärische Unterstützung nicht das Bestreben.

Rußland.

Am 10. Juni haben die vereinten Truppen des Generals Kaufmann und die des Generals Werstnik ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt des Khanats gehalten, nachdem der Khan, von der kriegerischen Partei hingerissen, bereits vorher die Flucht ergriffen hatte, ohne die Antwort des Generals Kaufmann auf seine Erklärung abzuwarten, sich vollkommen unterwerfen und sich und das Sahland überlassen zu wollen. Die Flucht des Khans fand am 2. d. M. statt, nachdem er vorher erst eine Antwort auf den Befehl des Russen für sich ge- geben und fürstet von ihnen massakirt zu werden, oder aber er beschloß, im Geheimen weiter zu intriguen. Für Rußland hat die Flucht des Khans den Nachtheil, daß ein ordentlicher Friede nicht geschlossen werden kann, was aber wohl schwerlich in sein Gewicht fallen dürfte. Mit der Einnahme der Stadt Khiva befinden sich die größ- ten und erwerbswertigen Städte des Khanats namentlich sämtlich im Besitze der Russen. Es sind das eben das Khiva, Kungrad, Alt-Urgenich, Neu-Urgenich und Chabarasp. Im Ueberigen giebt es noch etwa 80 Ortshäusern im Khanate, deren Einwohnerzahl in den letzten Jahren die Zahl 1000 über- steigt und nennendwerth überziehen wird dieselbe eben nur in den oben genannten 5 Ortshäusern, die ferner auch in politischer Beziehung von einiger Bedeutung sind. Ueber die Hauptstadt Khiva ist eigentlich von allen russischen Städten am wenigsten zu sagen, da Khiva, abgesehen davon, daß es die Residenz des Khan und somit auch die größte Stadt des Khanats war, weder in Bezug auf den Handel noch in politi- scher Beziehung von großer Bedeutung ist. Die Stadt, zwischen zwei Nebenflüssen des Balan, Angrit und Khard schreit gelegen, ist von zwei Lehmannern umgeben und enthält 2 Schiffer des Khans, 17 Moschen, 22 Schulen, eine Ka- ravanen- und 260 Huden. Die äußere Lehmannen hat eine unregelmäßige Gestalt von nicht ganz einer Meile im Um- fange. Die innere bildet ein Parallelogramm von 320 Faden Länge und 200 Faden Breite. Einend der beiden Schiffer, 2 Moschen, 9 Schulen und die Karawanen sind aus Bad- steinen, alle übrigen Gebäude aber aus Erde aufgeführt. Die Zahl der Einwohner mag sich am auf 5000 belaufen.

Ägypten.

Der neu ernannte Gesandte des deutschen Reichs v. Eichmann ist am 29. Juni in Constantinopel eingetroffen. — Der Sultan hat den Bickelung von Ägypten — um bemessen einen neuen Beweis seines Wohlwollens zu geben — bei der letzten, demselben ertheilten Audienz aufgefordert, durch das nur für Souveräne und die Vertreter der auswärtigen Mächte be- stimmte Thor bei ihm einzutreten.

Galle, den 4. Juli.

— Das finanzielle Ergebnis der letzten geschlossenen Kaufaus- stellung kann, wie wir hören, nicht als ein besonders güniges be- zeichnet werden. Im Ganzen dürften nur 400 Thaler als Eintritts- geld verzeichnet worden sein, eine Summe, die bei früheren Gelegen- heiten schon übersteigen würde ist. Zur Veranlassung innerhalb des höchsten Summenbereichs, welcher übrigens am 30. Juli über gewandelt ist, sind für 1000 Thaler Silber und 250 Thaler Kupferstücke eror- dert. Diese Veranlassung findet statt, nachdem die Bilder von dem Aus- stellungs-Gebäude, der im November d. J. in Galle ent, zurückgeführt sind. In der sogenannten „kleinen Veranlassung“, welche jedoch statt- fand, formen für 30 Thaler Silber und für 20 Thaler Kupfer- stücke zur Veranlassung. — Nächsten Sonntag Nachmittag 4 Uhr theilt die hiesige Diakonissen- Anstalt ihr Jahresfest. Mit der Feier ist die Einsegnung zweier Proben- schwestern zum Diakonissenamt verbunden. — Gestern Nachmittag erkrankt im Saalstrasse in der Nähe der Gasanstalt ein vierjähriger Knabe, der beim Spielen in's Wasser ge- fallen war. Die Leiche konnte erst nach längerer Zeit aufgefunden werden, und blieb deshalb die Wiederbelebungsversuche ohne Erfolg.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtvorordneten, Montag, den 7. Juli cr. — Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Wahl eines Provinzial-Landtags-Abgeordneten und zweier Stell- vertreter desselben.
2. Antrag der Bürgermeister von Halle und Umgegend, den Weg- fall der Walfahrer schon mit dem 1. Januar 1874 eintreten zu lassen.
3. Bewilligung von 220 Thlr. Kosten für Aufstellung zweier neuer Feuerleitersäulen an Stelle der zu beziehenden alten hinter dem Bürgergarten und an der Schifferbrücke.
4. Wahl dreier Mitglieder der Deputation für das Cinquantiarungs- und Borsparrn-Wesen.

Geschlossene Sitzung.

5. Wahl der Mitglieder der Einigungs-Commission für die städtische Entomosensteuer.
- Der Vorsitz der Stadtvorordneten.
F. R. von Radde.

Provinzial-Nachrichten.

Merzbürg, 3. Juli. Unser Stadt feierte am verflochten Freitag ein Ereignis. Die neuen Gloden eines Thurmes wurden eingeholt und nach vollzogener Weihe in ihre irdische Wohnung hinauf- gezogen. Um aus gleich zu Anfang eines Irrthums zu zeigen, so sei erwähnt, daß diese Gloden nicht, wie wir glaubten, der berühmten Gloden der unteren Katholikstadt Launa, welche auf der hiesigen Gasse namentlich im Jahr 1865 präparirt wurde, entstammen, sondern ihren Ursprung einem Establishement der königlichen Schiffs- Hülfsverwaltung verdanken. — Man wird zugeben müssen, daß ein Ereignis wie dieses durch seine Bedeutung zu den Seltenheiten gehört, da eben die Wiederkehr eines solchen nach Jahrhunderten bezieht. Man wird es daher auch billigen, wenn wir uns von der Feier dieses Ereignisses namentlich von der Einholung der Gloden, ein der Bedeutung angemessenes Bild machen. Wir haben schon in Gasse unser Gloden, mit Blumen und Girlanden beladen, gefolgt von den Vertretern der Stadt und der heiligen Schatzkammer, gleichwie im Umzuge durch die festlich geschmückte Gasse; haben den feierlichen Empfang am Spinnort, hörten die begeisterte Rede und wie nach voll- zogenem Schluß der Gloden an ihre Bestimmung gelang, die verarmte Menge ein andächtiges Dankgebet gegen Gott anstimmte. — Inzwischen müssen wir uns einer allgütigen Anwalt bedanken, denn wir hatten hierbei vergessen, daß die Wäter unterer Stadt über die Bedeutung solcher Ereignisse anders denken als die Bevölkerung,

100 St. Leinwand

in Coupons von 20-80 Ellen habe ich billig erkanden und offerire solche zu sehr billigen Preisen.

Bernh. Levy, gr. Steinstr. 8,
Eingang 1. Thür von der Ecke.

GESCHWISTER STORCH

empfehlen ihr sortirtes Lager von:

Posamenten, Knöpfen, Besätzen, gefärbten weißen und bunten **Estremadura- und baumwoll. Damen- und Kinderstrümpfen** wie **Strumpflängen u. Männersocken.**

Tapissierwaaren, Zephir-, Castor- u. Strickwollen.

Herren- u. Damen-**Shlipse, Kopf- u. Busenschleifen, Chemisetten, Kragen u. Manschetten, seidene, wollene u. Garn-Häubchen für Damen, Zwirnhandschuhe** in allen Größen und neuesten Dessins.

Geiststraße Nr. 72.

Mein wohlaffortirtes Lager in

Alfénide-, Neusilber-, Messing-, Stahl-, Bronze- und Britannia-Waaren

bringe ich hierdurch in empfehlende Erinnerung.
Andreas Haassengier

Metallwaarenfabrik
große Steinstraße Nr. 10.

Geschäftsverlegung.

Unter heutigem Tage verlege ich mein

Nähmaschinen-Geschäft

nebst mechanischer Werkstatt von der Geiststraße nach der **gr. Ulrichsstraße 10**, im Hause des Herrn **G. R. Kegel**, und bitte auch im neuen Local um gütigen Zuspruch.

A. Baumgart, Mechaniker.

Briquettes à Fuhre 25 Stk 6³/₄ Thlr.,

Presssteine à Fuhre 1000 Stück 5¹/₂ Thlr.

franco Stall, empfohlen

Eulner & Lorenz,
Bahnhof 5.

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln,
1852, 1854, 1855, 1862, 1865,

An die Welt!

Ich halte es für meine Pflicht, bei der jetzigen Jahreszeit alle Familien auf den diätetischen, aber auch regelmäßigen Genuss meines weltberühmten

Boonekamp of Maag-Bitter

aufmerksam zu machen. Seine ausgezeichneten Eigenschaften machen dieses Getränk ebenso empfehlenswerth, ja fast unentbehrlich nicht nur für den Salon, sondern auch auf Reisen, zur See, auf der Jagd, in Fabriken, Gewölben, Bergwerken etc. als es anerkannt das beste Schutzmittel gegen Cholera, Fieber, Brechruhr und ähnliche böse Zufälle ist.

Gleichzeitig warne ich wiederholt und nachdrücklich vor Fälschungen, die weiter nichts sind, als gewöhnliche bittere Branntweine, wie man sie in allen Schenken zu geringen Preisen verabreicht.

Alle Flaschen ohne meine Firma: **H. Underberg-Albrecht**, und nicht in der bekannten Original-Packung und ohne meine Flaschen-Siegel, sind **falsch**.

Der **BOONEKAMP OF MAAGBITTER** ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons **echt** zu haben in Halle bei den Herren **C. Müller, Delicatessenhandlung und Wilh. Schubert**, gr. Steinstraße 2; in Eisloben bei den Herren **Julius Reichel, Otto Bodenberg** und **A. Kubant**; in Schafstedt bei Herrn **Carl Apel**.

H. Underberg-Albrecht, am Rathhause in **Rheinberg** am Niederhein, Hoflieferant Seiner Majestät des Deutschen Kaisers und Königs von Preussen etc. etc.

Dublin, Oporto, Paris, Wittenberg, Altona,
1865, 1867, 1869, 1869.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Uras Seiner Majestät des Kaisers aller Reußen nach Rußland importirt. Patentn. für ganz Rußland.

17. Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstr. 17.

Zur Vermeidung weiterer Verwechslungen lege ich mich veranlaßt

meinen werthen Kunden

hierdurch mitzutheilen, daß die am Marktplat Nr. 16 befindliche Materialwaaren-Handlung unter der Firma C. G. Nicolai keine Filiale von meinem Geschäfte ist.

17. Gustav Nicolai, gr. Ulrichsstr. 17.

Verlag von **C. G. Müller** in Bremen.

Vorrätig in der Buchhandlung von **Richard Mühlmann**, Barfüßstr. 14.

Reisebilder und Heimathsklänge.

von

Erste bis dritte Reihe.

Preis: broch. à 1 Thlr., eleg. geb. à 1 Thlr. 10 Ngr., eleg. geb. mit Goldschnitt à 1 Thlr. 11 Ngr.

Die Schule des Lebens,

oder

Christliche Lebensbilder im Lichte des Buches Jonas.

von

A. Funcke.

Dritte Auflage.

Preis: broch. 1 Thlr., eleg. geb. 1 Thlr. 10 Ngr., eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr. 11 Ngr.

Christliche Fragezeichen,

oder

Wie man in schwierigen Fragen und Entscheidungen des Lebens erfahren könne, welches der Wille Gottes sei.

von

A. Funcke.

Vierte, gänzlich umgearbeitete und erweiterte Auflage.

Preis: cartonirt 12 Ngr.

Ausgabe auf Kleinpapier broch. 20 Ngr., eleg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr.

„Von diesen Schriften dürfen nur die Titel genannt werden, um in weiten Kreisen ein Verlangen danach zu erwecken. Die **Funde**’schen Bücher haben sich schnell in unseren Schulen weitausbreitet erworben. Die frische, aus dem Leben geflossene Weisheit der Erzählung, welche in anwachsender Form die tiefsten Fragen des Herzens und Gewissens berührt, spricht so unmittelbar zu dem Leser, daß jeder seltene Erfolg dieser schon in viele fremde Sprachen überseht Bücher begründet wird.“

Büchel's Garten.

Sonntag den 6. Juli Nachmittags

Auftreten der

Leipziger Quartett- u. Complettsänger

der Herren

Heinig, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Selow

sowie des

Viederjägers Herrn Looko.

Anfang 3¹/₂ Uhr.

Entrée 3 Sgr.

Programn an der Kasse.

Abends von 8 Uhr an

im **Brockenhaus-Garten.**

Müller's Bellevue.

Sonntag den 6. Juli

Grosses Extra-Militair-Concert,

gegeben von dem

Trompeterchor des Magdeb. Dragoner-Regiments Nr. 6.

Dirigent: Herr Stadttrompeter Schwarze.

Anf. Abends 8 Uhr.

Entrée 3 Sgr.

BROCKENHAUS.

Heute Sonnabend den 5. Juli

Garten-Concert.

Anfang 4¹/₂ Uhr. Entrée 1¹/₂ Sgr.

H. Schmidt.

BAD NEURAGOCZI.

Sonntag von 3 bis 6 Uhr **Concert.** Nach dem Concert **Ball.**

Geschäfts-Verlegung.

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Bechershof 7 sondern

keine Steinstraße 2

wohne, und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch hier zu Theil werden zu lassen und empfehle daher mein Lager von **Pinel- u. Bärsteeuwaaren.**

Albert Kunzemann, Bärsteeuwacher.

Feuerwerke, Illuminationslaternen, Bengalische Flammen, Luftballons

en gros & en detail, am billigsten bei

H. Bretschneider, Mauergasse 3.

Stückenfette Isländer-Heringe à Stück 1¹/₂,

2-2¹/₂ Sgr., Matjes-Heringe à St. 6 Pf. empfiehlt

C. Müller.

Magdeburger Sauerkohl, sehr schön, à Pfd. 15 Pf.,

Limburger Käse, 3, 4, 5 u. 6 Sgr. à Stück empfiehlt

C. Müller.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Arbeitshemden

von kräftiger Leinwand

für **Männer u. Frauen**

empfehle zu sehr billigen Preisen

Bernhard Sommer,

gr. Ulrichsstr. 17.

Für Krieger- und Turn-Vereine.

Militär- u. Turnvertrömmeln, Signalhörner, Pfeifen etc. in größter Auswahl.

Zithern, Clarinetten, Geigen, sowie alle Arten **Saiten** bei **G. Uhlig** in

Halle, gr. Klausstr. 18.

Malzkeime

im Ganzen bei **Hermann Pohelt** in den drei **Gernein.**

Achtung!

Ich schlachte heute wieder sehr fein, **Knoblauchwürstchen** schon bei

Fr. Thurm.

Meine Wohnung ist jetzt **Nathausgasse 9.**

Am heutigen Tage verlege ich mein

Victualien-Geschäft

von **Scherbergstr. 8** nach **Oberlauchstr. 13.** Bitte das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch fernerhin zu Theil werden zu lassen.

Halle, den 1. Juli 1873.

W. Reifgerste.

Ich wohne jetzt **Steinweg 1.**

F. Engling, Gebirgsm.

Sympathiekur.

Ich wohne jetzt **Strohhof, Kellergasse 8.**

W. Zahn.

Einige tragbare, gut erhaltene, möglichst größere **Blasfänge** werden gekauft.

Offerten bitte man unter Chiffre **W. 6** in der Erped. b. Hg. niederzulegen.

Ein **Rollwagen**, 60-70 Ctr. Tragfähigkeit, gebraucht oder neu, wird zu kaufen gesucht von

Wegelin & Häbner.

Ein gebrauchtes, aber noch gutes **Pommesgeschir** wird zu kaufen gef.

Von wem sagt der Hausnach in den drei **Angeln.**

Ein neues dauerhaft. **Sopha** zum Verkauf f. **Klausstr. 6.**

1 **Gefäßbagerstell** verk. **Brunnengasse 5.**

1 **elg. Sopha**, 1 **schw. Rahmenstühle**, 1 **Hofkoffer** verk. billig **Mittelwache 9.**

Gerstenstroh wird verkauft in der **Kirchner**’schen Biegel in Halle.

Ein hartes **Ferd**, elegant gebaut, passend als **Einpänner**, steht zum Verkauf. Zu erfragen **Brüderstr. 5.**

Ein wachsameres **Stubenhändchen**, 3 Jahr alt, verk. **Königsstr. 36.**

10-12000 Thlr.

zu 5% auszuleihen auf Landhypothel durch den **Jukturath von Bieren** in Halle.

Ein anständiges **Dienstmädchen** zum sofortigen **Antritt**, bei angemessenem **Lohn**, wird gesucht. Wo? sagt die **Exp. b. Hg.**

Ueberfahrt vom **Idyferthor** nach der **Rabeninsel**, Sonntags von früh, im **Wochentagen** von 2 Uhr ab. à 4¹/₂ Pf. hin, dito zurück.

Grüne Aue

Sonnabend den 5. Juli **Amu- tion und Feuerwert, Unter- stützungs- u. Bier ff., wozu freilich einladet**

C. Stolze

Passendorf

Gasthaus zur Stadt hat.

Sonntag den 6. Juli **Tanz- u. Musikcorps** des 3. Bat. 36. Inf. Hts. **Bier ff. W. Tänze.**

Albanus.

Der Herr der **Hydrologie** oder **Schädelheile**, von dem alles genau erzählt wird sich nur noch kurze Zeit bei **pro- duziren. Sprechstunden** von früh 8 bis

Abends 10 Uhr im **„Deutschen Haus“**, **Naumburgerstraße** in **Lauch- stadt.** à **Person 5 Sgr.**

Familien-Nachrichten.

Gute früh wurden wir durch die Er- beutung eines munteren Knaben hoch erfreut.

Halle, den 4. Juli 1873.

Wilh. Geering und Frau.

Kumpen, Knochen, alte Metalle etc. kauft zum höchsten Preis Leitergasse u. Dreitestraßenecke 2.

